INTERVIEW mit SASKIA ESKEN
„Jetzt ist nicht die Zeit der Lohnzurückhaltung!“
>> Seite 2 + 3

INTERVIEW mit SILKE SCHMITT-MAKDICE
„Mich ärgert Ungleichbehandlung.“
>> Seite 6

FÖRDERUNGEN
Der Bund unterstützt unsere Heimat
>> Seite 5

Isabel Mackensen-Geis - Die Wahlkreiszeitung im September 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit! In meiner Wahlkreiszeitung informiere ich Sie über meine Arbeit im Deutschen Bundestag und über aktuelle Themen. In der vorliegenden Ausgabe stelle ich Ihnen in der Rubrik **„Meine Lieblingsorte“** besondere Orte im Wahlkreis vor. Orte der Geschichte und Orte des Rückzugs, die darauf warten neu oder wieder entdeckt zu werden. In der Rubrik „Der Bund im Wahlkreis“ fällt der Fokus auf Teile der Arbeit auf Ebene des Bundestages, die in der Öffentlichkeit weniger Beachtung finden, aber dennoch eine wichtige Rolle im demokratischen Prozess spielen. In dieser Ausgabe: das **Parlamentarische Weinforum**, der **Parlamentskreis „Braukultur“** und **„Biosphärenreservate“**. Mein Highlight dieser Ausgabe ist ohne Zweifel das Interview mit der **Bundesvorsitzenden der SPD, Saskia Esken**, das ich im Sommer führen durfte und mein Gespräch mit der neuen **Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, Silke Schmitt-Makdice**. Den Abschluss bildet mein **Silbenrätsel** mit verbundenem **Gewinnspiel** auf der letzten Seite der Zeitung. Viel Glück dabei und viel Freude beim Lesen der aktuellen Ausgabe,

Ihre Isabel Mackensen-Geis

ansprechBar

Treffen Sie mich im Wahlkreis:

Wahlkreisbüro ***„ansprechBar“ Bad Dürkheim***
Leiningerstraße 12 | 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322 9886922

Wahlkreisbüro ***„ansprechBar“ Neustadt***
Maximilianstraße 31 | 67433 Neustadt a. d. W.
Tel.: 06321 8906210

Wahlkreisbüro ***„ansprechBar“ Speyer***
Gutenbergstraße 11 | 67346 Speyer
Tel.: 06232 6766866

oder **kontaktieren Sie mich per E-Mail:**
isabel.mackensen-geis@bundestag.de

So finden Sie mich online:
Homepage: https://isabel-mackensen-geis.de
Facebook: https://www.facebook.com/IMackensen
Instagram: https://www.instagram.com/isabelmackensen

Isabel Mackensen-Geis im Gespräch mit Saskia Esken

Liebe Saskia, wie schön, dich hier in der Pfalz begrüßen zu dürfen. Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast. Wir leben in bewegten Zeiten. Zuerst die Corona-Pandemie, dann der unsägliche Krieg in der Ukraine. Uns als Bundestagsabgeordneten kommt bei der Krisenbewältigung eine wichtige Rolle zu. Was ist deine Einschätzung hierzu?

Immer höhere Preise im Supermarkt, für Benzin, Gas, Öl und Strom – schon in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 sahen sich Verbraucher:innen mit einer Inflation von 4,5 Prozent konfrontiert. Diese Entwicklung hat sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine nochmals verstärkt und verfestigt, und sie bringt vor allem Familien und Alleinstehende mit geringen Einkommen in existentielle Not. Es ist unsere Aufgabe als Sozialstaat, Not zu lindern. Doch auch bei mittleren Einkommen führt die Inflation mittlerweile dazu, dass Menschen sich deutlich einschränken müssen, und die Sorgen um die Zukunft sind groß.

Im Frühjahr dieses Jahres haben wir im Bundestag mit diversen verabschiedeten Maßnahmen reagiert und versucht, die entstandenen Probleme des Alltags zu mildern. Ich denke hier beispielsweise an das 9-Euro-Ticket, das großen Zuspruch erfuhr. Und auch der Tankrabatt hat viele – gerade bei uns in den ländlichen Regionen, die auf ihr Auto angewiesen sind – entlastet. Was ist dein Eindruck, wenn du im Land unterwegs bist: Helfen die Entlastungmaßnahmen den Bürger:innen weiter?

„Jetzt ist nicht die Zeit der Lohnzurückhaltung!“

Es war gut und richtig, dass wir die von dir angesprochenen Entlastungsmaßnahmen als Ampelregierung beschlossen haben. Neben dem 9-Euro-Ticket und dem Tankrabatt wurde auch der Strompreis ab Juli von der EEG-Umlage befreit und es werden Einmalzahlungen an erwachsene Grundsicherungsempfänger:innen und Kinder im Kindergeldbezug ausgezahlt. Im September zahlen die Arbeitgeber:innen die Energiepreispauschale an Erwerbstätige aus – auch im Minijob.
Diese Einmalzahlungen und befristete Entlastungen helfen, doch bei längerfristig hohen Preisen sind sie auf Dauer keine Lösung. Wir benötigen deshalb Lösungen, die dauerhaft helfen und die gleichzeig den Staat nicht dauerhaft überfordern. Während wir als Sozialstaat unsere Leistungen an die Inflation anpassen, müssen wir auf dem Arbeitsmarkt das Ziel verfolgen, gerade die niedrigen Erwerbseinkommen erheblich zu steigern. Man muss es ganz deutlich sagen: Jetzt ist nicht die Zeit der Lohnzurückhaltung!

In den letzten Monaten hat sich die Situation ja für weitaus mehr Personen zugespitzt und Armutsrisiken werden bei einem breiteren Bevölkerungsteil realer. Meiner Meinung nach sind wir als Sozialstaat hier in der Pflicht zu handeln.

Auf jeden Fall. Es ist eine Lohn-Kaufkraft-Spirale, denn wenn die Kaufkraft durch die Inflation immer weiter sinkt, dann hat das auch negative Auswirkungen auf die Konjunktur. Wer schon vor dem Ende des Monats Mühe hat, den Kühlschrank zu füllen, wer die Heizkostenabrechnung wie ein Damoklesschwert über sich spürt, der verzichtete auf den Friseurbesuch, den Kinoabend, den Restaurantbesuch und erst recht auf den Urlaub. Durch steigende Löhne würde jedoch die Binnennachfrage in dieser Spirale gestärkt. Die Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro steigert das Einkommen von Millionen Erwerbstätigen, und er wird dazu führen, dass auch knapp darüber liegende Tariflöhne steigen. //

Anmerkung: Das Interview wurde am Rande einer Ehrungsveranstaltung am 23. Juli 2022 geführt und bezieht sich auf die politische Situation zu diesem Zeitpunkt.

„Wir benötigen Lösungen, die dauerhaft helfen und die gleichzeitig den Staat nicht dauerhaft überfordern.“

Saskia Esken und Isabel Mackensen-Geis am Rande der Ehrungsveranstaltung im Juli in Ruppertsberg

IMPRESSUM

Herausgeber: Isabel Mackensen-Geis, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. 030 227-77940, www.isabel-mackensen-geis.de, isabel.mackensen-geis@bundestag.de

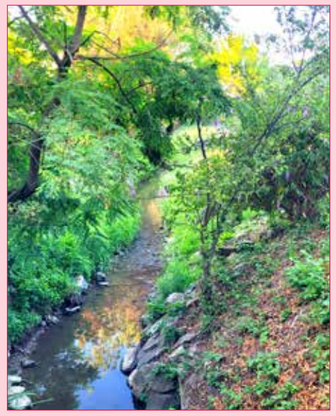
Inhaltlich verantwortlich: Isabel Mackensen-Geis, MdB

Bilder: SPD | Anna Hufnagl | DBT/Stella von Saldern | privat

Satz, Layout, Montage: mi | MARKETING + WERBUNG | www.ibelshaeuser.de

Meine Lieblingsorte

Es gibt sie, die Lieblingsorte, an denen man sich direkt und ohne Übergangszeit Zuhause fühlt. Plätze, Gebäude, Wege, Landschaften und die freie Natur der Pfalz laden zum Staunen, Verweilen und Entspannen ein.
Unser Wahlkreis hat unzählige schöne Orte, weshalb mir die Wahl, welcher Ort in dieser Ausgabe meiner Wahlkreiszeitung hervorgehoben wird, sehr schwer fällt. Der Eckbach-Mühlenwanderweg feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Grund genug, dem idyllischen Ausflugsziel in dieser Ausgabe den gebührenden Platz einzuräumen.



Eckbach-Mühlenwanderweg

Die Idee, im mühlenreichen Leiningerland einen solchen Wanderweg anzulegen, hatte ein Kleinkarlbacher: Wolfgang Niederhöfer. Bei der Einweihung des Weges 2007 war sogar der damalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck vor Ort – das unterstreicht sicher die touristische Bedeutung dieses Wanderweges.
Startet man an der Eckbach-Quelle in Hertlingshausen wandert man durch den Pfälzerwald und erreicht schon bald in Altleiningen das Gebiet rund um die Groß- und Kleinsägmühle, wo heute beispielsweise ein landwirtschaftlicher Betrieb der Lebenshilfe ist. Bereits hier lohnt sich ein Stopp, um zum Beispiel Milch oder Joghurt direkt von Erzeuger zu probieren.

Unterhalb der Neuleininger Burg geht es dann entlang des Baches bis man das Heimatdorf des Wanderweg-Initiators erreicht, Kleinkarlbach. Dort ist der Bachlauf schön mit Blumenkästen dekoriert und Bänke laden zum Verweilen ein. Durch eine kleine Rast gestärkt, wandert man den Weg weiter nach Kirchheim an der Weinstraße, das bis 1952 sogar nach dem Eckbach, dem namensgebenden Bach des Wanderweges, benannt war: Kirchheim an der Eck. Zwischen Weinberg und Bach geht es sodann weiter nach Bissersheim, einen kleinen Dörfchen mit immerhin drei Mühlen. Die folgende Gemeinde, Großkarlbach, ist mit seinen ursprünglich sieben Mühlen, von denen noch sechs erhalten sind, das mühlenreichste Dorf des Wanderweges. Vorbei an der Dorfmühle, in der sich heute ein Standesamt sowie das Rathaus befinden, geht es schon langsam dem Ende des Weges zu. Im Weindorf Laumersheim kann man sodann ein Gläschen Pfälzer Riesling in einem der renommierten Weingüter genießen, bevor man nach 23 Kilometern schließlich Dirmstein erreicht. Rund um das Sturmfeder'sche Schloss laden hier Rastplätze, Cafés und Weingüter zu einem gebührenden Abschluss der Wanderung ein. //

Aktuell geförderte Projekte im Wahlkreis

Der Bund unterstützt den Wahlkreis Neustadt-Speyer direkt und sichtbar. Im Bereich der Städtebauförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen wurden im Jahr 2021 Projekte im Wahlkreis mit 47,2 Millionen Euro unterstützt. Die Städte Neustadt und Speyer waren dabei die Hauptprofiteure, aber auch Grünstadt und Bad Dürkheim sowie Neuleiningen und Dudenhofen konnten profitieren. Die Anzahl der Förderungen zeigt sehr deutlich, dass die Kommunen in der Region umtriebig sind, etwas bewegen wollen und dazu auch größere Projekte in Angriff nehmen. Zudem ist es immer schön zu sehen, wenn sich der Einsatz für die Förderprojekte auszahlt, so wie im vergangenen Jahr 2021.

Städtebauförderung, was genau ist das?

Die Städtebauförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. Mit ihr wird in den Kommunen eine ganzheitliche Gestaltung der Stadtentwicklung ermöglicht und die Bürger:innen werden an solchen Projekten stärker beteiligt. In den letzten 50 Jahren konnten deutschlandweit mehr als 12.100 Gesamtmaßnahmen in rund 4.000 Kommunen durch die Städtebauförderung gefördert werden. Das entspricht allein von Bundesseite einem Gesamtvolumen von circa 19,6 Milliarden Euro.

DIE PFALZ IM HERZEN. DIE MENSCHEN IM BLICK.

Aktuell geförderte Projekte im Wahlkreis

Freinsheim erhielt im Jahr 2021 466.000 Euro für ihre Vorhaben rund um die historische Altstadt, in **Wachenheim** waren es 95.000 Euro. Zuvor konnten beide Kommunen auch bereits im Rahmen anderer Förderprogramme profitieren.

Nach **Grünstadt** flossen in den vergangenen Jahren rund 5,6 Millionen Euro und nach Neuleiningen und Dirmstein zusammen über 1,5 Millionen Euro aus den Töpfen der Bundes-Städtebauförderung.

In der Stadt ***Bad Dürkheim*** waren im Jahr 2021 bereits alle Förderprojekte abgeschlossen, die Stadt profitierte über die vergangenen Jahre gesehen jedoch bereits von knapp 3,1 Millionen Euro von Bundesseite für die Städtebauförderung. Gleiches gilt für **Friedelsheim**, das im Rahmen der Sanierung und Entwicklung des Ortskerns sowie des Gebietes Mennonitenhof in den vergangenen Jahren Unterstützung erfuhr.

In ***Neustadt*** wurden 2021 weitere 112.000 Euro im Rahmen des Programms „Soziale Stadt" für die fortschreitende Entwicklung des Stadtteils Neustadt-Böbig und 375.000 Euro im Rahmen von „Wachstum und nachhaltige Erneuerung" der Städtebauförderung ausgezahlt. Über die letzten 50 Jahre betrachtet, ist Neustadt außerdem der Spitzenreiter in Sachen Städtebauförderung im Wahlkreis: Über 12 Millionen Euro flossen schon in die Stadt an der Weinstraße.

Auch ***Lambrecht*** bekam im vergangenen Jahr Fördermittel ausgezahlt: Weitere 53.000 Euro im Rahmen des Programmes „Wachstum und nachhaltige Entwicklung". Damit kommt Lambrecht auf rund 1,9 Millionen Euro Bundesfinanzhilfen für die Städtebauförderung in den letzten 50 Jahren.

Die Gemeinden ***Deidesheim, Haßloch und Meckenheim*** profitierten bereits in den vergangenen Jahren zusammen von 3,2 Millionen Euro aus den Bundes-Töpfen der Städtebauförderung.

In ***Speyer*** wurden 2021 weitere 290.000 Euro im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt" für Speyer-Süd und 320.000 im Rahmen des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung" ausgezahlt. Über die letzten 50 Jahre betrachtet konnte Speyer außerdem von rund 12,3 Millionen Euro aus den Töpfen der Städtebauförderung profitieren.

Rund um Speyer profitierten die Gemeinden ***Dudenhofen und Römerberg*** bereits in den vergangenen Jahren von der Städtebauförderung des Bundes: Sie bekamen in der Vergangenheit rund 1,2 Millionen Euro für Sanierungs- und Entwicklungsprojekte ausgezahlt.

Schifferstadt bekam 2021 weitere 311.000 Euro im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt" ausgezahlt. Seit Beginn der Städtebauförderung flossen damit bereits knapp 2 Millionen in die Stadt des Goldenen Hutes.

Ebenfalls sehr erfreulich, aber nicht Bestandteil der Förderungen des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, ist die Förderung des Projektes ***„Duttweiler erleben"*** des Vereins „Duttweiler Cuvée e.V." in Höhe von 22.500 Euro durch ein Soforthilfeprogramm für landwirtschaftliche Museen des Bundeslandwirtschaftsministeriums.

Das Projekt ***„Duttweiler erleben"*** beinhaltet den Aufbau eines digital unterstützten Stationenweges rund um den Neustadter Ortsteil Duttweiler, der von der Geschichte des Weinbaus und der Landwirtschaft erzählt. So wird nicht nur das kulturelle Angebot im ländlichen Raum gestärkt, sondern auch ein neues touristisches Highlight für unsere Region geschaffen. //

Isabel Mackensen-Geis im Gespräch mit Silke Schmitt-Makdice

Warum machst du Politik?

Ich mache Politik, weil es mir einfach gesagt Spaß macht. Ich bin schon von Kind auf mit der Politik aufgewachsen und habe auch als Jugendbürgermeisterin in Hanhofen viel Erfahrung gesammelt. Über diesen Meilenstein bin ich dann in die Politik gegangen. Danach war ich von 1999 bis zum 30. Juni dieses Jahres durchgängig Ratsmitglied im Verbandsgemeinderat.

Silke Schmitt-Makdice und Isabel Mackensen-Geis am Rande des Landesparteitages in Idar-Oberstein

Was macht man als Jugendbürgermeisterin?

Wir Jugendlichen hatten ganz tolle Ideen. In dem Jugendrat waren von zehn- bis sechzehn-jährige alle vertreten. Wir hatten verschiedene Cliquen, die zusammengearbeitet haben. So haben wir zum Beispiel legendäre Jugend-Discos in der Hanhofer Turnhalle durchgesetzt. Wir hatten aber zudem noch andere Projekte, so wie einen Jugendtreff zu organisieren. Das Durchsetzen des Projektes hat aber leider nicht so geklappt, wie wir es wollten. Generell haben wir versucht den Kindern und Jugendlichen bei der Politik und vor allem bei der damals neu gewählten Ortsbürgermeisterin Friederike Ebli ein Gehör zu verschaffen.

Gibt es so etwas noch?

Nein, leider nicht mehr.

Schade. Nun eine allgemeine Frage: Was ärgert dich?

Mich ärgert Ungleichbehandlung und momentan insbesondere das Thema Gleichberechtigung. Denn während meines Wahlkampfes kam ganz oft die Thematik Frau auf. Es war nämlich so, dass dieser Aspekt oft im Vordergrund stand. Dabei wurden jedoch die eigentlichen Interessen und Ziele vergessen. Was ärgert mich denn noch? Da muss ich überlegen. Im Allgemeinen einfach Ungleichbehandlung oder vielleicht ein paar Kleinigkeiten, aber ich bin der Meinung, dass das Leben zu kurz ist, sich die ganze Zeit aufzuregen. Man sollte lieber das Schöne sehen.

Da gebe ich dir vollkommen Recht. Was gibt dir Hoffnung?

Mit Hoffnung verbinde ich auch Kraft. Kraft gibt mir auf jeden Fall meine Familie. Hoffnung geben mir auch Veranstaltungen wie heute der Landesparteitag, da wir hier als Gemeinschaft zusammenstehen und so zukunftsgerichtet etwas bewirken können.

Wo siehst du was möglich ist zum Beispiel an Kindergärten, aber wo siehst du aus deiner persönlichen Erfahrung Herausforderungen?

Was ich momentan sehe, sind fehlende KiTa-Plätze. Bei uns in der Verbandsgemeinde fehlen diese schon. Also ich denke, dass ist nicht nur hier problematisch, sondern auch kreisweit beziehungsweise landesweit. Ich weiß von meiner früheren Arbeitsgeberin, dass ich das Glück hatte gute Gleitzeiten zu haben und mit Homeoffice einiges bewältigen konnte. Was mir von vielen Eltern herangetragen wird, sind eben die fehlenden KiTa- oder Krippe-Plätze.

Was war deine erste Maßnahme im Amt?

Ich bin am 1. Juli durch jedes Büro gelaufen und habe „Hallo“ gesagt. Das war mir ein großes Anliegen, dass mich die Leute persönlich sehen können und ich nicht nur per E-Mail ansprechbar bin.

Wie war der Abschied in Speyer?

Schwer. Wirklich schwer. Durch meine zwei Monate Urlaub war ich schon im April weg und da war das alles noch sehr unreal. Dennoch musste ich mich nach 25 Jahren Stadtverwaltung verabschieden. Ich bin gerne arbeiten gegangen und musste deshalb mit einem weinenden Auge meine Arbeit dort verlassen. Was allerdings schön ist, ist dass ich nun Stefanie Seiler als Kollegin an meiner Seite habe.

Du hast also immer schon in der Stadtverwaltung Speyer gearbeitet?

Ja, genau. Ich habe dort eine Lehre gemacht und danach viel Arbeitserfahrung gesammelt, die vielleicht auch der Verwaltung in Dudenhofen zu Gute kommen kann.

Wer ist dein Vorbild?

Politisch gesehen ist Friederike Ebli meine „politische Mutter“ und dementsprechend auch ein Vorbild gewesen. Ich denke außerdem, dass ich sie jetzt stolz gemacht habe. Sie war ja auch mit involviert in den Wahlsieg, wodurch wir jetzt die erste rote Verbandsbürgermeistern hier haben. Friederike hat mir also meinen Weg, durch ihre Funktion der ersten Frauenbeauftragte der Stadt Speyer, geebnet und ist ihn auch mitgelaufen.

Vielen Dank für das Interview, Silke Schmitt-Makdice. //

Anmerkung: Das Interview wurde am Rande des Landesparteitags der SPD RLP in Idar-Oberstein geführt.

Parlamentskreise im Deutschen Bundestag

Parlamentarier mit ähnlichen Leidenschaften, gleichen Herausforderungen im Wahlkreis oder auch dem Interesse, wichtige gesellschaftspolitische Themen zusammen zu erarbeiten, können sich fraktionsübergreifend zu einem Parlamentskreis innerhalb des Deutschen Bundestages zusammenschließen. In der jetzigen Legislaturperiode bin ich Mitglied im Parlamentarischen Weinforum, der Parlamentsgruppe Braukultur sowie dem Parlamentskreis Biosphärenreservate, die ich im Folgenden näher vorstellen möchte:

Parlamentarisches Weinforum

Im Juni 2022 hat das Parlamentarische Weinforum seine Arbeit für die 20. Legislaturperiode wieder aufgenommen. Als Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion für die Weinbaupolitik werde ich gemeinsam mit meinen Kolleg:innen die nächsten vier Jahre die Weinkultur in Deutschland fördern und die Abgeordneten des Deutschen Bundestages für aktuelle Probleme und Herausforderungen der deutschen Weinwirtschaft sensibilisieren. In meiner Heimat der Pfalz brauche ich niemandem zu erklären, dass es sich beim Weinbau um ein Kulturgut handelt, welches unsere Landschaft und unser gesellschaftliches Zusammenleben seit Jahrhunderten prägt. Ich freue mich, aus dem Parlament heraus als Botschafterin für den deutschen Wein den Dialog zwischen den Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Weinbaubranche sowie natürlich den Winzerinnen und Winzern zu begleiten. Mit meinen über 400 Winzer:innen im Wahlkreis Neustadt-Speyer habe ich einen kompetenten Referenzboden für meine weinbaupolitische Arbeit.

Parlamentsgruppe Braukultur

Vom klassischen Hefeweizen über Kellerbiere bis hin zum Pale Ale haben die Brauwerkstätten Raum für eigene Interpretationen, individuelle Konzepte und Neuerfindungen. Es steht fest: Die deutsche Bierkultur ist lebendig! Sie lebt von unverwechselbaren Geschmäckern der Haus und Hofbrauereien, die wertvolle Gegensätze zu den Großindustrien darstellen und zur vielfältigen Auswahl auf dem deutschen Biermarkt beitragen. Um diese vielfältige Bierbraukultur in Deutschland zu fördern, den damit einhergehenden kulturellen Wert und die traditionsreiche Geschichte zu erhalten, habe ich mit drei Abgeordneten den Parlamentskreis Braukultur gegründet, dem bis heute etwa 60 weitere Abgeordnete beigetreten sind. Ich freue mich sehr, mich als stellvertretende Vorsitzende des Parlamentskreises für die deutsche Bierbraukultur einzusetzen. Wir haben uns zum Ziel gemacht, kleine und mittelständische Brauereibetriebe zu unterstützen und ihnen eine Stimme in der Politik zu geben, denn die deutsche Bierbraukultur steht für Qualität, hochwertiges Lebensmittelhandwerk und natürlich regionale Wirtschaftskreisläufe.

Parlamentskreis Biosphärenreservate

Ein weiteres Herzensthema meiner parlamentarischen Arbeit ist die Wald- und Forstpolitik. Daher war die Entscheidung, dem Parlamentskreis Biosphärenreservate beizutreten, für mich schnell getroffen. Denn der Pfälzerwald ist nicht nur das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, sondern bildet gemeinsam mit dem französischen Naturpark Nordvogesen, das einzige grenzübergreifende Biosphärenreservat in Deutschland.
Gemeinsam mit meinen Kolleg:innen wollen wir auf politischer Ebene den deutschlandweiten Austausch und die Vernetzung der Biosphärenreservate voranbringen sowie Synergien schaffen. Ein Ziel ist die nachhaltige touristische Nutzung sowie der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten um den ländlichen Raum zu stärken. //

Das Silbenrätsel

Liebe Rätselfreund:innen!

Aus den nachfolgen Silben in alphabetischer Reihenfolge sind dreizehn Begriffe zu bilden. Die Nummern in Klammer geben die jeweiligen Buchstaben an, die für die Lösung des Rätsels wichtig sind. Diese Buchstaben von unten nach oben gelesen ergeben den Lösungstext.

Bis zum **30.10.2022** können Sie den ausgefüllten Abschnitt an mich senden, in einem meiner Wahlkreisbüros in der Nähe abgeben oder die richtige Lösung samt Ihren Kontaktdaten online auf meiner Webseite eintragen:

→ **https://isabel-mackensen-geis.de/wahlkreiszeitung**. Aus den richtigen Einsendungen werden die Gewinner:innen gezogen.

Viel Spaß beim Raten!

Das können Sie gewinnen:
1. Preis: Eine Reise nach Berlin für zwei Personen
2. Preis: Ein Monopoly-Spiel in der Weinstraßen-Edition
3. Preis: Zwei rote Dubbegläser mit meiner Signatur

Einsendeschluss ist der 30.10.2022. Die Gewinner:innen werden bis zum 10.11.2022 benachrichtigt.

an - an - bat - berg - bern - bier - burg - brecht - cke - da - de - dech - dice - die - diet - drey - eck - er - fest - fried - gel - ger - gid - hard - hard - hei - heim - her - hof - kai - ke - kia - kon - kopf - lam - lu - ma - mak - mann - mann - me - mer - ny - o - rad - rich - risch - sas - sau - schmitt - sen - ser - ser - sil - sins - ten - ten - teu - vg - vo - wach - weg - wil

1. ..... Lachen-Speyerdorfer Mädel, erste Frau im Land (1)
2. ..... do owwe im Wald gebts manchmol was ze esse unn ze trinke (1)
3. ..... Fest für ein Fremdgetränk in Hassloch (2)
4. ..... einzige VG Bürgermeisterin in meinem Wahlkreis (6)
5. ..... Verwaltungszusammenschluss im Tal wird 50 (9)
6. ..... Künstler und Erfinder der Ampelweinkönigin (8)
7. ..... Deutsche Weinprinzessin (11)
8. ..... Preis nach ihm benannt – seit 1983 verliehen (7)
9. ..... Kran von Schifferstadt (10)
10. ..... 1250 Jahre am Höllenpfad mit Hexen und Bienen (10)
11. ..... wochenlang vom Verkehr abgeschnittenes Dorf am Berg (1)
12. ..... ehemaliger RLP Ministerpräsident (13)
13. ..... musikalische Markenbotschafter für die Pälzer Grumbeer (2)
14. ..... strahlt hell erleuchtet bis Ludwigshafen (3)
15. ..... alte Verbindung von der Limburg bis Speyer (1)

Meine Lösung lautet:

.....

Meine Adresse:

Vorname, Name: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Wohnort: .....

An

Isabel Mackensen-Geis, MdB
Wahlkreisbüro „ansprechBar“ Neustadt
Maximilianstraße 31
67433 Neustadt